

Freitag, den 21. October 1825.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Stand der Laibach ober) unter) °					
Monat.	Barometer.						Thermometer.				Witterung.							
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend				Früh	Mitt.	Abends	
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	6. gUhr	6. 3Uhr	6. gUhr			
October.	12	28	4,5	28	5,9	28	5,0	—	7	—	11	—	11	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	—
	13	28	5,0	28	5,0	28	5,5	—	6	—	12	—	11	Nebel	f. heiter	wolfig	—	—
	14	28	5,5	28	5,5	28	2,8	—	11	—	13	—	11	wolfig	schön	schön	—	—
	15	28	2,7	28	2,9	28	5,0	—	10	—	14	—	10	wolfig	f. heiter	f. heiter	—	—
	16	28	5,5	28	5,2	28	5,2	—	8	—	11	—	11	Nebel	heiter	Donn	—	—
	17	28	5,7	28	5,3	28	5,0	—	6	—	11	—	7	Nebel	heiter	f. heiter	—	—
	18	28	2,4	27	0,8	28	11,5	—	3	—	8	—	8	Nebel	heiter	wolfig	—	—

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 1239. Verlautbarung. ad Nr. 15013.

(5) Es ist demahlen bey dem krainerischen Unterrichtsgelder = Stipendiatfonde das 10. Gymnasial = Unterrichtsgelderstipendium, im jährlichen Ertrage von 50 fl. M. M., erledigt.

Jene am hiesigen Gymnasium studierende Schüler, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Beweise der überstandenen Schutzpocken, dann dem Dürftigkeits = und Studienzeugnissen von den zwey lezten Semestern belegten Gesuche bis 20. November bey diesem Gubernium zu überreichen.

Von dem k. k. illyr. Landesgubernium. Laibach am 24. September 1825.
Joseph Freyherr v. Flödnigg, k. k. Gub. Secretär.

3. 1233. Circulare Nro. 15726.

des k. k. illyr. Guberniums zu Laibach.

Betreffend die Erhöhung der Poststrecke zwischen Ischl und Ebensee, von einer einfachen auf Eine und Eine Viertel Poststation.

(3) Da den Erhebungen zufolge die Entfernung zwischen Ischl und Ebensee das für 1 1/4 Post vorgeschriebene Ausmaß enthält; so wird vom ersten November d. J. angefangen, die Poststrecke zwischen Ischl und Ebensee von einer einfachen auf Eine und Eine Viertel Poststation, sowohl für Staffeten, als für die mit Postpferden Reisenden erhöht.

Diese Verfügung wird in Folge des dießfaß herabgelangten hohen Hofkammerdecrets vom 16. v. M. Nro. 36279, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach den 6. October 1825.

3. 1254. Verlautbarung ad Nro. 16113.

für ein Werdenbergisches Stipendium.

(5) Es ist ein Werdenbergisches Stipendium pr. jährlichen 120 fl. M. M. mit Ende des laufenden Schuljahres 1825 in Erledigung gekommen. Vermög des Stiftsbriefes wird zur Erlangung der Werdenbergischen Studentenstiftung das vollens-

dete zwölftes Altersjahr, eheliche Geburt, Armuth, gutes Talent und gute Moralität als unerläßliche Bedingung vorgezeichnet; auch haben arme Adelige vorzüglichen Anspruch darauf; übrigens kann dieses Stipendium nur während der Gymnasialstudien genossen werden, und der Stifftling ist verpflichtet, der Stifter im Gebethe eingedenk zu seyn.

Diejenigen Studierenden, welche auf dieses Stipendium Anspruch machen und dasselbe zu erlangen wünschen, haben ihre an dieses Subernium gerichteten Gesuche bis 1. November d. J. bey dem Hrn. Subernal-Rath, Kreishauptmann und Gymnasial-Director Freyh. v. Lago zu Görz einzureichen, die Gesuche mit den Studienzeugnissen von beyden Semestern des letztverflossenen Schuljahrs, mit dem Armuthszeugnisse und mit dem Certificate der überstandenen natürlichen oder geimpften Blattern zu belegen, und endlich in dem Bittgesuche sich noch insbesondere mit den obbesagten stiftungsmäßigen Erfordernissen auszuweisen.

Vom k. k. Subernium des Küstenlandes. Triest am 24. September 1825.

Z. 1261.

(2)

ad No. 16124.

Verlautbarungs-Auszug

aus der Concurs-Ausschreibung dd. Grätz am 21. September 1825, zur Besetzung mehrerer Stiftungsplätze im k. k. Convicte in Grätz.

In dem k. k. Convicte in Grätz sind im Schuljahre 1826 mehrere Stiftungsplätze zu besetzen, bey denen das, was dem Stiftungsertrage zur Bestreitung der Verpflegsgelühren mangelt, aus dem freyen Vermögen des Convictes wird besritten werden.

Mit Rücksicht auf die frühere Erledigungszeit werden vor der Hand auch nachbenannte Plätze besetzt werden.

1. Der vereinte Jacob Rohrmeistersche, Jacob Löschnig'sche, Mathias Scholasticus'sche und Johann Weber'sche Stiftungsplatz, im jährlichen Ertrage von 166 fl. 45 3/4 kr. W. W.

Zu der Stiftung des Jacob Rohrmeister sind zuerst Verwandte des Stifters, dann Eberndorfer Kinder, hernach Kinder aus den Pfarren Eberndorf, St. Kanjian, Globasnitz, St. Michael, St. Steph in Miskattisch, St. Weit, Stein, Gallizien, Schwabegg oder Gutenstein, und in deren Abgang Kärnthner berufen, die der windischen Sprache kundig sind; zu der Stiftung des Jacob Löschnig gleichfalls Verwandte des Stifters, und nach diesen Gebürtige in Gößelsdorf, Eberndorf, und überhaupt im Klagenfurter Kreise; zu der Stiftung des Mathias Scholasticus vorzüglich jene, welche schon die Grammaticalclassen studieren, und zu jener des Johann Weber, Verwandte des Stifters, und nach diesen Gebürtige aus der Pfarre oder dem Markte Fehring.

Das Vorschlagsrecht zu der ersten Stiftung gebührt den nächsten Verwandten, weltlichen Clerikern, und im Abgange dessen dem Probste zu Eberndorf; zu der zweyten dem jeweiligen Probste zu Eberndorf; zu der dritten dem Magistrate von Grätz, und zu der letzten dem Pfarrer von Fehring.

Für den gegenwärtigen Fall trifft die Reihe den, welchem das Vorschlagsrecht zu der Rohrmeister'schen Stiftung zusteht.

2. Der vereinte Andreas Borzaga'sche, Peter Augustin Marginter'sche und Thomas Ehrönsche Stiftungsplatz von jährlich 132 fl. 21 kr. W. W.

Zu der Stiftung des Borzaga sind berufen: Gebürtige aus der Pfarre Mitzterndorf im Judenburger Kreise, nach diesen aus der Pfarre Bürg, und endlich aus dem Mürzthale; zu jener des Marginter: Gebürtige aus der Pfarre St. Florian an der Lafnitz im Marburger Kreise, dann aus dem dortigen Bezirke, und endlich aus der Lavanter Diöcese; und zu der Stiftung des Ehrön: aus der Laibacher Diöcese und aus den k. k. Erbländern.

Das Vorschlagsrecht zu der ersten Stiftung gebührt dem Pfarrer zu Mitzterndorf, zu der zweyten dem Pfarrer zu St. Florian, und zu der dritten dem Herrn Bischöfe von Laibach.

Gegenwärtig wird der Herr Bischof von Laibach den Vorschlag zu erstatten haben.

3. Der vereinte Anton Schifferlische und Michael Ischändigsche Stiftungsplatz, von jährlichen 129 fl. 82¼ kr. W. W. Zu der ersteren Stiftung sind berufen: Verwandte des Stifters, welche die Theologie studieren wollen, und nach ihnen dürftige Bürgersöhne von Eilli, für welche der Genuß bis zu dem zweyten Jahrgange der Philosophie beschränkt ist. Zu der letzteren vorzüglich Verwandte des Stifters, dann Gebürtige im Eillier Kreise, in Krain und der ehemahligen Aquilejer Diöcese, wenn sie dürftig sind und die Theologie studieren wollen.

Das Vorschlagsrecht zu der ersten gebührt dem Magistrate und dem Stadtpfarrer in Eilli, und zu der zweyten demselben Stadtpfarrer. Gegenwärtig haben der Magistrat und der Stadtpfarrer den Vorschlag zu erstatten.

Diese Plätze gehören zu den bedingt theologischen. Sie sollen nur von solchen genossen werden, welche Priester werden wollen, und müssen daher jenen, welche nach Vollendung der philosophischen Studiencurse nicht zu dem theologischen übergehen, entzogen werden.

Sie haben ihren, nur auf einen bestimmten Stiftungsplatz lautenden Besuchen über die Verwandtschaft, den Staumbaum, hernach den Taufschein, die Dürftigkeits-, Pocken- und Studienzeugnisse von dem ganzen Schuljahre 1825 bezulegen, und diese Gesuche längstens bis 20. November d. J. zu überreichen. Von dem k. k. Subernium in Grätz den 21. September 1825.

Z. 1255.

R u n d m a c h u n g.

ad Nr. 15988.

(3) Die hohe Hofkanzley hat mit Decret vom 6. d. M., Z. 27733/2382, den k. k. ersten Baudirections-Adjuncten dahier, Franz Carl Zoller, auf sein Ansuchen mit Beybehaltung seines vollen Gehaltes in den Ruhestand zu versetzen geruhet.

Da hiedurch bey der hiesigen k. k. Baudirection eine Adjunctenstelle mit dem systemisirten Gehalte von tausend Gulden erlediget wird, so werden alle diejenigen, welche sich um dieselbe bewerben wollen, aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 30. October d. J. dieser Landesstelle vorzulegen, und sich mit legalen Zeugn

nissen über ihre theoretischen und practischen Kenntnisse im Kaufsache, ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Sprachkenntnisse und Moralität auszuweisen.

K. K. Landesgubernium von Tyrol und Vorarlberg. Innsbruck am 18. September 1825.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 1236. **Concursauschreibung.** **Nro. 9079.**
(3) Der bey dem gefertigten k. k. Kreisamte als Kreisbothe in Diensten gestandene Georg Schmidt, ist am 30. September d. J. verstorben. Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs auf 4 Wochen ausgeschrieben. Die jährliche mit dieser Bedienung verbundene Besoldung besteht in Einhundert und Fünfzig Gulden, nebst einem jährlichen Kleidungsbeitrage von Fünfzehn Gulden.
Alle jene, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Competenz-Gesuche binnen 4 Wochen mit den Beweisen über die Verwendung ihrer bisherigen Lebensjahre, über ihre Fähigkeiten, ihre körperliche gute Constitution, ein mittelmäßiges Alter, ihre bisher an den Tag gelegte Sittlichkeit und Treue, dann vorzüglich über die vollständige Kenntniß der krainerischen und deutschen Sprache, dann Kenntniß im Lesen und Schreiben bey dem gefertigten k. k. Kreisamte einzureichen.

K. K. Kreisamt Adelsberg am 1. October 1825.
Anton Freyher Codellion von Fahrenfeld,
k. k. Gubernialrath und Kreisauptmann.


Johann Aloys Thalhammer,
k. k. Kreissecretär.

3. 1256. **K u n d m a c h u n g.** **Nr. 441.**
(3) Es werden auf Befehl der hohen Grundsteuerregulirungs- Provinzialcommissions bey dem Kreisamte folgende unbrauchbar gewordene Meßrequisiten am 26. dieß um 10 Uhr Vormittags im Versteigerungswege hintan gegeben werden:

- 1 Stück zerbrochene Wendeschraube,
- 25 " unbrauchbare hölzerne Tischmäntel,
- 26 " " wachseleinene Tischüberzüge,
- 7 " " Traggurten, und
- 5 " " Sonnenschirme.

Welches zur Wissenschaft für Kauflustige hiemit öffentlich bekannt gegeben wird. Kreisamt Laibach am 10. October 1825.

3. 1242. **K u n d m a c h u n g.** **Nro. 8753.**
(3) Zur Beyschaffung von 10 Paar Tuchhosen für die hiesigen Strafhauseuseher, wird in Folge hoher Weisung eine Minuendo-Versteigerung am 20. October l. J. um 9 Uhr Vormittags im hierortigen Kreisamte abgehalten werden, welches den Uebernehmungslustigen hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

 K. K. Kreisamt Laibach am 6. October 1825.

3 1257.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 8941.

(2) Das Locale der Postwagens- Expedition in der Capuziner- Vorstadt Haus Nro. 64 hier, wird auf ein halbes Jahr, nämlich bis Georgi 1826, für Rechnung des Aerariums in Afermiethe gegeben. Dasselbe bestehet aus einem zu ebener Erde befindlichen, geräumigen, und durch eine dünne Mauerwand abgetheilten Zimmer, dann einem daranstoßenden Gewölbe und einer kleinen Wagenremise. Hiefür wird auf diegedachte halbjährige Dauer ein Zins von 30 fl. bedungen.

Miethlustige haben sich bey dem gefertigten Kreisamte zu melden.

K. K. Kreisamt Laibach am 10. October 1825.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

3. 1234.

(3)

Nro. 5648.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Rechte auf Ansuchen des Dr. Lucas Rus, wider Ignaz Baraga, wegen Interessen von 5000 fl. pr. 838 fl. 13 kr., und von anderen 5000 fl. pr. 500 fl., in die öffentliche Versteigerung des, dem Erequirten gehörigen, auf 39635 fl. 19 kr. geschätzten Gutes Wildenegg gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 5 Decemder l. J., dann auf den 16. Jänner und 13. Februar 1826, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Bepsafe bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungs- Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kaufslustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Executionsführer Dr. Lucas Rus einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 20. September 1825.

Ämterliche Verlautbarungen.

3. 1264.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 4864.

(2) In Folge Genehmigung des hohen k. k. Guberniums ddo. 30. v. M., Nr. 15466, wird am 29. l. M. früh 10 Uhr die öffentliche Verpachtung der Stadtlehrung auf 3 Jahre, am Rathhause vorgenommen werden.

Wovon alle Unternehmungslustigen in Kenntniß gesetzt werden.

Stadtmagistrat Laibach am 13. October 1825.

3. 1273.

V e r l a u t b a r u n g.

Nr. 1595.

(2) In Folge Kreisämtlicher Verordnung vom 15. October d. J. wird zur Verpachtung des Communal-Getränkauflages, zum Behufe des Localschulfondes in Oberlaibach, für das Militär- Jahr 1826, die Versteigerung am 26. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Bezirkskanzley abgehalten, welches den Pachtlustigen mit dem Bepsafe bekannt gemacht wird, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse inzwischen in den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit der Staatsherrschaft Freudenthal am 16. October 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1272.

C o n c u r s

ad Nr. 1053.

zur Besetzung der Bezirkswundarzten-Stelle zu Wipbach in Krain.

(2) In dem Bezirke Wipbach in Krain, Adelsberger Kreises, ist die Bezirkswundarzten-Stelle, verbunden mit einem jährlichen Honorar aus der Bezirks-casse mit 100 fl. N. N., in Erledigung gekommen. Jene Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche, belegt mit den Zeugnissen über Moralität, der abgelegten Prüfung über Chyrurgie und Geburts-hülfe, dann über auffällige ausgeübte Praxis, und über Kenntniß der krainerischen Sprache, binnen 4 Wochen portofrey bey dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 15. October 1825.

3. 1247.

E d i c t.

Nr. 2175.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Lucas Pleschner von Raunig, de praes. 10. September l. J., No. 2173, in die executive Versteigerung der zum Verlasse des Lucas Molk gehörigen, der Herrschaft Poitsch zinsbaren und auf 120 fl. geschätzten Käuße sub Haus Nr. 88 in Oberdorf, wegen schuldigen 145 fl. c. s. c. bewilliget und zur Abhaltung derselben die Tage auf den 8. November, auf den 9. December 1825, und auf den 9. Jänner 1826 um 9 Uhr früh in loco Oberdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Käuße bey der ersten oder zweyten Licitation nur um oder über den Schätzungswerth — bey der dritten aber auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll. Dessen die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg den 12. September 1825.

3. 1211.

E d i c t.

Nr. 2043.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Herrn Anton Mosbeg, Cessionär des Barthlme Satraischeg, de praesentato 17. September l. J., Nr. 2043, in die executive Feilbietung der, dem Anton Josef von Bloßkapoliza gehörigen, dem löbl. Gute Hallerstein sub Urb. No. 77 zinsbaren, auf 400 fl. gerichtlich geschätzten Viertel-Kaufrechtshube, wegen schuldigen 75 fl. 23 fr. c. s. c. gewilliget, und die Tage zur Abhaltung derselben auf den 24. October, auf den 24. November und auf den 24. December l. J. um 9 Uhr früh im Orte Bloßkapoliza mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn diese Viertelhube bey der ersten oder zweyten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 10. September 1825.

3. 1218.

Feilbietungs-Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Staats Herrschaft Weldeß wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Urch von Feistritz in der Wodein, in die executive Versteigerung der mit Pfandrecht belegten, dem Kaspar Urch, nunmehr sel. gehörigen, zu Feistritz Haus No. 72 gelegenen, der Cameral Herrschaft Weldeß Urb. 808 dienstbaren, auf 2252 fl. 52 fr. N. N. geschätzten ganzen Hube, und der ebenfalls mit dem Pfandrechte belegten, auf 114 fl. 52 fr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und seyen zur Bornahme derselben drey Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 26. October, die zweyte auf den 29. November, und die dritte auf den 28. December l. J., jederzeit im Orte Feistritz, und zwar für die Realitäten Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und für die fahrenden Güter Nachmittag von 3 bis 6 Uhr mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn

diese Realitäten und Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Teilbiethungstagfassung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hinten gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen mit dem Beyfügen eingeladen werden, daß die Picitationsbedingnisse täglich in der hiesigen Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Beldeß den 24. September 1825.

Z. 1240.

M. U. Eschernoth's Witwe

(3)

empfiehlt sich nebst andern Modewaaren in allen Gattungen Damenkopfspuß nach dem neuesten Geschmack. Dieselbe übernimmt alle Arten Damenpuß-Arbeiten, sowohl zu neuer Verfertigung als zum Übermachen; auch werden Mädchen in die Lehre angenommen.

Ferner sind zu billigsten Preisen fortwährend zu haben: die chemischen Zündapparate, wie auch verschiedene Gattungen Chocolate, als: Lichen, Salep und Mexianer.

Z. 1232.

(2)

Die nächste Ziehung

einer Lotterie, wovon das Loß nur 10 fl. W. W. kostet,
und woben

kein Rücktritt Statt findet,

ist jene

der sechs Realitäten in und bey Wien,
und wird bestimmt den 21. December vorgenommen.

Diese Lotterie, unter den jetzt bestehenden die Einzige, welche noch in diesem Jahre beendiget wird, enthält die bey keiner der bisher eröffneten Lotterien noch Statt gehabte bedeutende Anzahl von sechs Realitäten-Treffern, wofür Ablösungen von 150,000, 70,000, 40,000, 30,000, 25,000 und 20,000 fl. W. W. u. s. w. geborhen werden, und außerdem noch 4394 Geldgewinnste von 6,000, 4,000, 1,000, 800, 500, 300, 200, 100 fl. W. W. u. s. w.; ferner 8,600 Goldgewinnste von 1,000, 100, 50, 20 Ducaten u. s. w., im Betrage von 11,000 Stück k. k. Ducaten in Gold für die 800 Gratislose, welche nicht nur Alle ohne Ausnahme Einen

Bestimmten Gewinn machen, sondern eine große Anzahl derselben sogar zwey Mahl gewinnen muß. Sämmtliche 13,000 Treffer gewinnen demnach

Eine halbe Million und 39,254 fl. W. W.

Das Loß kostet nur 10 fl. W. W. oder 4 fl. C. M.

Wer zehn schwarze Lose auf ein Mahl gegen bare Bezahlung abnimmt, erhält ein rothes Gratis-Gewinnstloß, so lange deren vorhanden sind.

Wien den 4. October 1825.

Zu geehrtester Abnahme empfohlen, sind derley Lose und Freylose nebst Spielplänen in Laibach bey Gefertigtem zu haben.

Jgn. Bernbacher.

1235.

(3)

Den 17. November ist unabänderlich die Auspielung der zwey großen Häuser in Wien, wo das Loß 15 fl. W. W. oder 6 fl. M. M. kostet. Die Häuser haben einen jährlichen Zins-Ertrag von 18,069 M. M.; die sämmtlichen Gewinnste sind bey dieser Auspielung 117900 fl. W. W. Die Auspielung der sechs Realitäten ist auch schon auf den 20. December festgesetzt, das Loß kostet 10 fl. W. W. oder 4 fl. M. M., und es sind nicht unbedeutende 6 Haupttreffer, welche auch manchen Grand glücklich machen können; im Ganzen betragen die Gewinnste 539,254 fl. W. W.

Sobald wieder von den übrigen Auspielungen dem Rücktritt entsagt wird, werde ich die Ehre haben es anzuzeigen, indessen empfehle ich mich zur Abnahme der Lose bestens.

Trag- und Rundschafts-Comptoir,
Nichter.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1250.

(2)

Nr. 283.

St. G. B.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission hat in Gemäßheit eines herabgelangten Erlasses vom 3. October d. J., Nr. 823, beschlossen, dem Resultate der am 26. und 27. August d. J. abgehaltenen Versteigerungen der Cameralherrschaften Wolfsberg und St. Leonhard die Genehmigung nicht zu ertheilen, sondern die genannten beyden Herrschaften mit den dazu gehörigen Religionsfondsgütern, in ein einziges Object vereinigt, der Licitacion zu unterziehen, und dabey den Betrag von 250,000 fl., (Zwey Mahl Hundert Fünfzig Tausend Gulden) als Ausrufspreis zu bestimmen.

Diese neuerliche Versteigerungsetagsatzung wird nun am fünften November d. J. im Gubernialrathssaale zu Laibach um 10 Uhr früh abgehalten werden.

Indem man diesen hohen Beschluß zur allgemeinen Kenntniß bringt, muß man zugleich bemerken, daß bey dieser Versteigerung alle jene Kaufsbedingnisse zur Grundlage werden genommen werden, welche in der hierortigen Kundmachung vom 14. Juny d. J., Nr. 124, umständlich enthalten sind.

Von der k. k. illyr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.
Laibach am 9. October 1825.

Franz Freyherr v. Buffa,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

ad No. 274.

St. G. B.

Z. 1263.

(2)

K u n d m a c h u n g

der Versteigerung der Nieder-Österr. Religionsfondsherrschaft
Klein-Maria-Zell.

Am 21. November 1825 Vormittag um 10 Uhr wird die Nieder-Österr. Religionsfondsherrschaft Klein-Maria-Zell, die in dem Viertel Un-
(3. Bepl. Nr. 84. d. 21. October 1825.)

B

ter = Wiener = Wald liegt, in dem Rathssaale der k. k. Nied. österr. Landesregierung im Wege der öffentlichen Versteigerung mit dem Vorbehalte der höhern Genehmigung an den Meistbiethenden verkauft werden.

Der Ausrufspreis dieser Herrschaft ist vierzehn tausend vier hundert und achtzig Gulden Conventionsmünze.

Ihre vorzüglichsten Bestandtheile sind:

Erstens. An Gebäuden:

- a) das herrschaftliche Schloß oder ehemalige Klostergebäude zu Maria = Zell;
- b) das Forsthaus eben daselbst;
- c) die herrschaftliche Taverne zu Maria = Zell;
- d) die herrschaftliche Taverne am Hafner = Berge;
- e) ein Weinkeller zu Maria = Zell auf 3000 Eimer, und ober demselben ein Schuttkasten.

Zweitens. An Dominical = Grundstücken:

- a) 28 Joch 573 Quadrat = Kloster Aecker;
- b) 6 „ 989 „ „ Gärten;
- c) 71 „ 1470 „ „ Wiesen, und
- d) 188 „ — „ „ Huthweiden.

Drittens. An Waldungen: 2290 Joch.

Viertens. Die Grundherrlichkeit:

- a) im Viertel Unter = Wiener = Wald und zwar: zu Maria = Zell über 52, zu Chenneberg über 46, zu Altenmarkt über 43, zu Sulzbach über 7, zu Fürth über 1, zu Rößtach über 62, zu Ober = Perndorf über 21, zu Unter = Perndorf über 1, zu Edlig über 2, zu Weitsau über 3, zu Feuchtenbach über 4, zu Leobersdorf über 21, zu St. Veit an der Triesting über 15, zu Gainsfahnen über 14, zu Gooß über 49, zu Baden über 16, zu Achau über 5, zusammen über 362 behauste Unterthanen und über 973 Ueberländholden;
- b) im Viertel Ober = Wiener = Wald, und zwar: zu Inzersdorf über 23, zu Zwischenbrunn über 4, zu Ober = Kaggersdorf über 1, zu Unter = Kaggersdorf über 3, zu Ober = Grueb über 1, zu Demuthsberg über 1, zu Gemmersdorf über 1 und zu Reichgraben über 2, zusammen über 36 behauste Unterthanen und über 208 Ueberländholden.

Fünftens. An Zehnten:

- a) der ganze Körner = Zehent zu Maria = Zell von 270 Joch, zu Altenmarkt

von 101 Joch, zu Thenneberg von 266 Joch, zu Nöstach von 558 Joch,
zu Leobersdorf von 163¼ Joch;

b) der Drittel-Körner-Zehent zu Sulzbach von 48 Joch.

Sechstens. An Geld-, Natural-Diensten und sonstigen Bezügen:

a) im Gelde: Hausdienst 4 fl. 35 kr. Metall-Münze und 1104 fl. 18 ¾
kr. Wiener Währung;

Ueberländdienst 12 kr. Metall-Münze und 102 fl. 48 ¼ kr. W. W.;

b) die geschmäßige Kobath, die gegenwärtig um 1483 fl. 7 kr. Wiener
Währung verpachtet ist;

c) an Naturaldienst 40 5/8 Megen Korn und 108 3/8 Megen Hafer;

d) das Bergrecht und den Forsthaferdienst zu Soos;

e) das Sterb- und Veränderungs-Pfundgeld von den oben erwähnten
Unterthansbesitzungen und Ueberländern, dann die übrigen adeligen
Richteramts-Taxen.

Siebtens. Besondere Gerechtsame:

a) die Dorfherrlichkeit in den Ortschaften Maria-Zell, Altenmarkt, Thene-
neberg, Sulzbach, Nöstach, Ober-Perndorf und Soos;

b) die Fischerey in der Triesting und allen übrigen Bächen im herrschaft-
lichen Bezirke;

c) der Tag in Altenmarkt, Nöstach, Thenneberg, Soos, Ober-Pern-
dorf und Feuchtenbach.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitá-
ten zu besitzen geeignet ist.

Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt hier-
bey für sie und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die mit der
Regierungs-Circular-Berordnung vom 24. April 1818 kundgemachte aller-
höchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene
Befreyung von Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will,
hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteige-
rungs-Commission bar, oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf
Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem coursmäßigen Werthe
zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und
Nieder-Oesterr. Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt
bestätigte Sicherstellungsacte bezubringen.

Das Drittel des Kauffschillings dieser Herrschaft, wenn er den Be-

trag von 50,000 Gulden Metall-Münze übersteigt, im entgegengesetzten Falle aber die Hälfte, ist von dem Ersteher vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die in den vorausgelassenen Fällen verbleibenden zwey Drittel oder die verbleibende Hälfte kann der Käufer gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conventionsmünze und in halbjährigen Raten verzinsset, in fünf gleichen jährlichen Raten, von jenem Tage an gerechnet, an welchem der erkaufte Gegenstand mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, Beschreibungen u. s. w. der obigen Realität können an jedem Montage, Mittwoche und Sonnabende, Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dem Präsidial-Bureau der k. k. Nieder-Oesterr. Landesregierung eingesehen werden, so wie auch die Realität selbst in Augenschein genommen werden kann.

Wien am 25. September 1825.

Von der k. k. Nieder-Oesterr. Staatsgüter-Veräußerungs-
Commission.

Bermischte Verlautbarungen.

B. 1260.

Feilbietungs-Edict.

Nr. 682.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Staats-Herrschaft Michelsätten wird hiemit bekannt gemacht. Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Jabornig, Verwalter des Aler Bergerschen Santodermögens zu Grad, in die öffentliche Versteigerung des zu dieser Concursmasse gehörigen, auf 385 fl. 56 kr. M M gerichtlich geschätzten vorhandenen beweglichen Vermögens, bestehend in Vieh, Feldfrüchten, Haus- und Wirthschaftsgeräthen und andern Fahrnissen, gewilliget, und sind zu deren Vornahme zwey Termine, und zwar der erste auf den 3., der zweyte auf den 17. k. Monats November, jedesmahl im Orte Grad in den gewöhnlichen Untskunden Vor- und Nachmittags mit dem Besatze anberaumt worden, daß jenes, was weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbietungstag-sagung wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnte, bis nach verfaßter Classification und ausgegetragenem Vorrecht aufbewahrt werden würde.

Bez. Gericht der Staatsherrschaft Michelsätten den 5. November 1825.

B. 1249.

E d i c t.

ad Nr. 322.

(2) Von dem Bezirksgericht Kreutberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Thomaz Jereb, als väterlich Anton Jereb'schen Vermögens-Uberhaber, und Besitzer der zu Kollitschou im dasigen Bezirke gelegenen, der Graf Lamberg'schen Canonicatsgült sub Rectif. Nr. 18 dienfbaren Realität, in die Amortisirung nachstehender, hierauf vorgemerkten Schuldurkunden, resp. deren Intabulations-Certificate, gewilliget worden, als:

- a) der Schuldurkunde ddo. Laibach 6. März 1793, intab. 7. Jänner 1797, von Anton Jereb an Martin Ganusklar, pr. 50 fl. P. W. lautend;
- b) des Schuldsteins ddo. Laibach 1. September 1794, intab. 4. März 1799, von Anton Jereb an Paul Merjanz, pr. 100 fl. P. W. lautend;

- c) der Schulobligation ddo. Laibach 1. Julo 1795, intab. 4. May 1799, ausgefielt von dem Nämlichen an Barthlmä Jereb, pr. 55 fl. 2. W: endlich
 d) des Schulbekenntnisses ddo. Laibach 28. September 1795, intab. 12. Jänner 1799, ausgefielt von Anton Jereb und an Michael Wirt lautend.

Diesemnach haben alle jene, welche aus was immer für einem Rechte auf die hier genannten Schulforderungen einen Anspruch zu machen vermeinen, solchen binnen der hiezu gesetzlich bestimmten Frist von einem Jahre und 45 Tagen, bey diesem Gerichte um so g:rwisser anzubringen und zu erweisen, als im W:rigen auf weiteres Ansuchen d: s. Adomas Jereb, die vorbenannten Schulscheine und resp. deren Intabulations-Certifikate als getödet angesehen, und die Extrabulation derselben bewilliget werden wird.
 Bezirksgericht Kreutterg am 17. September 1825.

E d i c t. (2)

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seien nach Ableben der in dem Jurisdiction. Territorio dieses Bezirkes verstorbenen nachbenannten Parteien, zur Liquidirung und Abhandlung ihres Vermögens hieortz Tagfahungen anberaumt worden, und zwar:

Erb. Nr.	Pfarr.	Nahmen des Erblassers.	Wohnort.	Datum der angeordneten Liquidation und Abhandlung.
1245	Gottschee	Johann Kofler	Hohenegg	2. Nov. 1825 Vorm. 8 Uhr
1189	Mösel	Ursula Jonke	Niedertiefenbach	2. " " Nachm. 3 "
1379	Mitterdorf	Magd. Berderber	Kamm	3. " " " 2 "
1330	Kesselthal	Matzl Kobetitsch	Oberbuchberg	4. " " Vorm. 9 "
1335	detto	Franz Hirib	Laubenbrunn	4. " " Nachm. 3 "
1340	detto	Jacob Ramor	Reichenau	7. " " " 3 "
1338	detto	Nathias Stonitsch	Utlagbüchel	8. " " " 3 "
1339	Eschermoschnig	Johann Rantel	Gaber	9. " " " 2 "
1323	detto	Ursula Juran	Klettsch	10. " " " 2 "
1334	detto	Andre Maußer	Rußbach	10. " " " 3 "
1331	detto	Nichl Weinstelle	Strill	11. " " " 2 "
1336	detto	Gertraud Stalzer	Klesch	12. " " " 2 "
1590	Utlagaag	Urs. Hönigmann	Tiefenrauther	12. " " " 3 "
1594	detto	Georg Kikel	Neulag	14. " " " 2 "
1186	Obergraß	Agnes Kraschowitz	Merleinsbrauth	14. " " " 3 "
1187	detto	Nicolaus Knaus	Suchen	15. " " " 2 "
1454	Rieg	Andre Gramer	Hinterberg	15. " " " 3 "
1455	detto	Leonhard Hutter	Stalgern	16. " " " 2 "
1457	Kofel	Nal. Marinitich	Bersch	17. " " " 3 "
1462	detto	Nescha Pistur	Bainaloka	18. " " " 2 "
1468	detto	Anton Spelleritsch	detto	19. " " " 3 "
1460	detto	Jacob Jurkowitzch	Sapufche	21. " " " 2 "
1470	detto	Michael Ohanitsch	Rußchel	21. " " " 2 "

Es werden demnach alle jene, welche an vorsehende Verlassenschaften aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, so wie

jene, welche zu diesen Verlässen etwas schulden, die Ansprüche entweder persönlich, oder mittelst eines gehörig Bevollmächtigten bey der bestimmten Tagsatzung geltend zu machen, als im Widrigen selbe die in dem 814. §. b. G. B. verzeichneten Folgen sich selbst bezuzumessen hätten, und das Vermögen den betreffenden Erben eingantwortet, und gegen Letztere nach Umständen auf dem Rechtswege verfahren werden würde.
Bezirksgericht Gottschee am 5. October 1825.

Z. 1248.

E d i c t.

ad Nr. 179.

(2) Durch das Bezirksgericht Kreutberg wird mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht, daß selbes über Ansuchen der Eheleute Mathias und Theresia Volker zu Stein, in die Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen, auf der zur Herrschaft Kreutberg sub Rectif. Nr. 13 dienstbaren Realität zu Aich intabulirten Original-Heirathsvertrags zwischen Joseph und Ursula Zörerer ddo. 30. Jänner 1796, intab. 4. September 1800, pr. 700 fl. C. W., resp. des dießfälligen Intabulations-Certificats gewilliget habe.

Es werden daher alle jene, welche aus obigem Ursula Zörerschen Heirathsvertrage und resp. des von ihr zugebrachten Heirathsgutes pr. 700 fl. C. W. einen gerechten Anspruch zu machen vermeinen, dieses ihr Recht binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß hierorts geltend zu machen, widrigens auf ferneres Anlangen der Eheleute Mathias und Theresia Volker, obbenannte Urkunde, resp. deren Intab.-Certificat, für nichtig und kraftlos erklärt werden wird.

Bezirksgericht Kreutberg am 7. July 1824.

Z. 1265.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über herabgelangte hohe Appellationsverordnung vom 2., Erb. 19. August d. J., Z. 10137, dem Recurse des Anton Lauritsch, wegen Einstellung der executiven Versteigerung seiner Viertelhube zu Bösenberg nicht Statt gegeben, und auf Einschreiten des Georg Broschitsch von Semon im Bezirke Prem mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 6. September 1825, in die Reassumirung des executiven Verkaufes dieser zur Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 195 dienstbaren, im Executionswege auf 300 fl. geschätzten Realität, dann einer auf 10 fl. geschätzten Kuh, wegen schuldigen 49 fl. 48 kr. c. s. e. gewilliget, und seyen über die am 30. May 1825 abgehaltene erste, jedoch wegen Mangel der Käufer frustrierte Versteigerung, die reassumirten zwey Versteigerungstagsatzungen auf den 8. October und 3. November 1825 zu den gewöhnlichen Picitationsstunden im Orte der feilgebothenen Realität zu Bösenberg mit dem Anbange anberaumat worden, daß, wenn diese Realität und Kuh bey der zweyten Versteigerung am 8. October 1825 nicht um die Schätzungswerthe an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten Feilbietung auch unter demselben veräußert werden sollen.

Bezirksgericht Schneeberg den 6. September 1825.

Z. 1226.

P i c i t a t i o n s - E d i c t.

ad Nr. 634.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Dr. Johann Oblak, Curatoris des Joseph Hafner'schen Verlasses, gegen Maria Rakouz vulgo Kubar, verwitwet gewesene Finschinger, als Vormünderinn der Joseph Finschinger'schen minderjährigen Kinder und Erben zu Podnardt, und Primus Stuller, deren Vormund, wegen richtig gestellten 366 fl. 14 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, zur Joseph Finschinger'schen Verlassmasse gehörigen, zu Podnardt sub Cons. Nr. 4 e 15 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectifications-Nr. 606 dienstbaren, mit Pfandrechte belegten, und auf 2334 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten, aus zwey gemauerten Wohnhäusern, einer Mahl- und Stampfmühl, einer verfallenen Brettersäge, einer Hufschmiede, Wirthschaftsgebäuden, Ackern und vorzüglich guten Wiesen bestehenden Realitäten gewilliget, und es seyen zur Vornahme dieser Feilbietung drey Tagsatzungen, auf den 3. October, 3. November und 3. December d.

nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten beweglichen, und in der Provinz Krain gelegenen unbeweglichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Ubrigens wird zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung, und im Falle solche nicht zu Stande kommen sollte, zur Bestätigung oder neuen Wahl eines Vermögens-Verwalters und der Creditoren-Ausschüsse, die Tagssagung auf den 25. November l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt, und dessen sämmtliche Gläubiger mittelst dieses Edictes verständiget.

Bezirksgericht Nassenfuss am 6. October 1825.

Z. 1246.

E d i c t.

Nr. 526.

(2) Von dem Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Bornahme der Liquidation und sobinniger Abhandlung über den Verlaß des am 17. August l. J. mit Hinterlassung eines Ehevertrages verstorbenen Franz Pirzler von Landstraf, die Tagssagung auf den 3. November l. J. früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte in der Amtskanclen anberaumt worden.

Es werden sonach alle jene, welche auf diesen Nachlaß unter welchem immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen vermeinen, so auch, die zum Verlasse schulden, am obigen Tage und Stunden um so gewisser zu erscheinen vorgeladen, als widrigens die Verlaßabhandlung geschlossen und das Vermögen den sich legitimirten Erben eingewortet, die ausbleibenden Verlassschuldner aber im Wege Rechts belanget werden würden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf am 5. October 1825.

Z. 1253.

(2)

Der Eigenthümer des Schloßes Grubenbrun zu Oberschischka, dankend für den zahlreichen Zuspruch, welcher seinem Wirthshause (seitdem er es in eigener Regie hat) zu Theil wird, verspricht auch ferner besorgt zu seyn, daß die verehrten Gäste mit geschmackhaften reinlichen Speisen, guten unverfälschten Weinen um billige Preise auf's schleunigste bedient werden. Neuer Refosco von vorzüglicher Güte ist bereits angekommen; in Kürze wird auch neuer Proßecker erwartet.

Auf mehrseitige Anfrage wird bekannt gemacht, daß man in Grubenbrun auch Hochzeitgastereyen und Piqueniques abhalten kann. Dießfällige Bestellungen können, wenn nicht früher, drey Tage vorher im Schloßgebäude selbst, oder in der Specerey- und Eisenhandlung, Spitalgasse Nro. 269, gemacht werden.

Subernial-Verlautbarung.

3. 1267.

(1)

Nr. 284.

St. G. B.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. illyrische Staatsgüter-Veräußerungs-Commission macht hiemit bekannt, daß nachgenannte Staats- und Fondsgüter im Laufe des nächsten Militärjahrs 1826 im Wege der öffentlichen Versteigerung werden ausgebothen werden, und zwar:

Im Laibacher Kreise.

Die Cameralfondsherrschaft Gallenberg.

Die Religionsfondsherrschaft Michelstätten.

Das Religionsfondsgut Bischoflak.

Im Adelsberger Kreise.

Die Religionsfondsherrschaft Freudenthal.

Das Religionsfondsgut Eburnlak.

Im Neustädtler Kreise.

Das Religionsfondsgut Ratschach.

Die Religionsfondsherrschaft Sittich.

Die eigentlichen Versteigerungstage, so wie die Ausrufspreise, bey deren Ausmittlung der Durchschnitt der Ergebnisse der in den Jahren 1818 bis 1824 in die Staatsfonds- und Netto-Cassen eingeflossenen baren Abfuhren zur Grundlage angenommen wird, werden nachträglich durch detaillirte Kundmachungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Von der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission,
Laibach am 4. October 1825.

Franz Freyherr v. Buffa,
k. k. Subernial- und Präsidial-Secretär.

3. 1269.

C i r c u l a r e

Nro. 16844.

des k. k. illyrischen Landesguberniums zu Laibach.

Betreffend die Vereinigung der beyden Bezirke Görttschach und Kaltenbrunn unter der Leitung eines zu Laibach provisorisch aufgestellten k. k. Bezirkscommissariats.

(1) Die hohe vereinte Hofkanzley hat mit Decret vom 7. I. M., Zahl 30819, die beyden dermahligen Bezirke Görttschach und Kaltenbrunn mit allen denselben gegenwärtig zugewiesenen Hauptgemeinden, in einem Bezirke zu vereinigen befunden.

(3. Beyl. Nr. 84 v. 21. October 1825.)

Ⓒ

Hiernach wird nun die bisher den Herrschaften Görttschach und Kaltenbrunn übertragene Bezirks-Verwaltung diesen Herrschaften abgenommen, und es werden die von diesen beyden Bezirks-Verwaltungen bis nun besorgten Geschäfte in ihrem ganzen Umfange von dem eigens zu diesem Ende in Folge der Eingangs angeführten hohen Hofverordnung in der Provinzial-Hauptstadt Laibach aufgestellten provisorischen k. k. Bezirkscommissariate besorgt werden.

Dieses für die vereinigten Bezirke Kaltenbrunn und Görttschach eigens aufgestellte provisorische Bezirks-Commissariat wird mit ersten November laufenden Jahrs in Wirksamkeit treten, weßh. d. auch von diesem Tage an alle in dem ganzen Umfange der bisherigen mit 1. November d. J. aufgelassenen zwey Bezirke gelegenen Dominien und Gemeinden an dieses neu aufgestellte Bezirks-Commissariat gewiesen werden.

Laibach am 13. October 1825.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Subernial-Secretär, als Referent.

3. 1266. Subernial-Verlautbarung. Nr. 16115.

Die Besetzung von vier Studenten-Stiftungsplätzen betreffend.

(1) Es sind dermahl folgende Handstipendien erlediget, als:

1. Ein Stipendienplatz, gestiftet von Lucas Zerouscheg, für einen Anverwandten der Zerouscheg- und Hotschewar'schen Freundschaft aus der Commenda St. Peter, im jährl. Ertrage von 12 fl. 36 kr. M. M., wozu der allerhöchste Landesfürst das Präsentationsrecht ausübt.

2. Das Handstipendium des Stifters Paul Ignaz Reschen, gewesenen Dr. der Rechte für einen dem Stifter Anverwandten, oder aus der Fabianitsch'schen Familie abstammenden studierenden Jüngling, und in Ermanglung derselben für einen armen gut studierenden Knaben im jährlichen Ertrage von 18 fl. 58 2/4 kr. M. M.; das Präsentationsrecht übt das Collegium der Advocaten in Laibach aus.

3. Das vom Joseph Steer, gewesenen Pfarrer zu Koschana, gestiftete Handstipendium für Anverwandte des Stifters, und in deren Ermangelung für die aus Tomai, oder aus der Pfarr Koschana gebürtige arme Studenten bis zur Vollendung der philosophischen Studien, im jährl. Ertrage von 19 fl. 45 kr. M. M., wozu dem Hrn. Bischof zu Triest alternativ mit dem Pfarrer zu Tomai das Präsentationsrecht zustehet.

4. Das von Johann Dimiz gestiftete Handstipendium für Anverwandte des Stifters, oder in deren Ermangelung für die aus dem Dorfe Mannsburg gebürtigen gut studierenden Jünglinge bis zur Vollendung der philosophischen Studien, im jährl. Ertrage von 16 fl. 30 kr. M. M. Präsentator zu dieser Stiftung ist der Schiffer'sche Domherr zu Laibach und Pfarrer zu Mannsburg.

Jene Schüler, welche um eines dieser Stipendien zu competiren gedenken, haben ihre mit Tauffchein, Stammbaum, Dürftigkeits- und dem Zeugnisse über

überstandene Schulpocken, dann mit den Schulzeugnissen der letzten zwey Semester belegten Gesuche bis 20. November d. J. bey dem Gubernium zu überreichen.

Vom k. k. allpr. Gubernium. Laibach am 4. October 1825.

Joseph Freyherr v. Flödnigg, k. k. Sub. Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarung.

Z. 1283.

R u n d m a c h u n g.

Nr. 9501.

(1) Mittwoch den 26. October 1825 in der Früh um 10 Uhr wird bey diesem k. k. Kreisamte der Leinöhl- und Lampendocht-Bedarf zur äußern und ungeschlossenen Beleuchtung des hiesigen Militär-Spitals, welche Erforderniß bepläufig für die 6 Winter-Monathe in 175 Maß Leinöhl

= = 6 Sommer-Mon. = 85 = =

sohin für 12 Monathe in 260 Maß Leinöhl und 3 Pfund ordinärem Lampendocht bestehet, im Wege der Subarrendirung behandelt werden, zu welcher Behandlung alle Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

K. K. Kreisamt Laibach den 18. October 1825.

Aemtliche Verlautbarungen.

Z. 1270.

L i c i t a t i o n s - V e r l a u t b a r u n g.

Nr. 1401.

(1) Nachdem die dermaligen Pottaschen-Contractanten ihre Contractbedingnisse erfüllt, sohin die fernere Erzeugung der Pottasche in denen beyden Warasdiner Gränz-Regimentern nach dermaligen Contract mit Ende October l. J. eingestellt wird; so wird in Folge des hochlöblichen Hofkriegsräthlichen Rescripts vom 27. August l. J., B. 2968, von Seiten des St. Georger Regiments-Commando allgemein kund gemacht, daß hinsichtlich der ferneren Pottaschen Erzeugung in denen Terarial-Wäldern der beyden Warasdiner Regimenter, in welchen sich noch ein beträchtliches Quantum des zur Pottaschen-Erzeugung geeigneten Gehölzes befindet, wovon circa bey 4000 Cent. Pottasche erzeugt werden können, am 25. November l. J. im Staabs-Orte Begowar, mit Interdenirung der löblichen Warasdiner Brigade eine öffentliche Licitation abgehalten, und mit dem Bestbieter der Contract nach Maßgabe der günstigen oder ungünstigen Preise auf 3 bis 6 Jahre, so wie es die Pachtlustigen wünschen werden, mit Vorbehalt der hohen Ratification angestossen.

Der Bestbieter bleibt gehalten, gleich bey Ausfertigung des Contractes jedem Regiment an Reugeld 200 fl. E. M. aus dem Grunde zu erlegen, damit nach erfolgter und ihm bekannt gegebener Ratification binnen einen Monat die zur Sicherheit des Terariums erfordert werdende Cautiön von 2000 fl. E. M. sicher gestellt seye, widrigens dieses Reugeld verfallen wird.

Die übrigen Contract-Bedingnisse werden den Pachtlustigen am Tage der Licitation erklärt werden.

Bellowar am 30. September 1825.

3. 1278.

Schulen: Anfang.

(1)

Von Seite des k. k. Lyceal-Rectorats wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf den 3. künftigen Monats November um 10 Uhr Morgens die Abhaltung des feyerlichen Hochamtes in der hiesigen Domkirche zur Anrufung des heiligen Geistes, und auf diesen und die folgenden zwey Tage die Anmeldung und Einschreibung der Studierenden bey den betreffenden Studiendirectionen und Herren Professoren hiemit bestimmt wird, worauf am 7. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.

Laibach am 15. October 1825.

3. 1279.

Minuendo: Licitations: Bekanntmachung.

(1)

Vom k. k. Zolloberamte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Gemäßheit herabgelangter Bewilligung der Wohlhöbl. k. k. steyer. allv. Zollgesällen-Administration vdo. Grätz den 9. October 1825, Nr. 3620/1538 Z., an dem Weg- und Magazinsamthause zu Oberlaibach einige Baureparationen vorzunehmen sind, und daß die Ausführung derselben, bey der am 31. October d. J. Vormittags in dieser Oberamtskanzley abzuhaltenden Minuendo-Licitation dem Mindestfordernden werde überlassen werden.

Die Gegenstände der Licitation, welche zuerst einzeln, dann aber um die Gesamtsumme der einzelnen Erstehungspreise zusammen werden ausgebothen werden, sind nachstehende:

An Maurerarbeit mit dem Ausrufspreise von	36 fl. 35	fr.
= ditto Materiale mit	36 „ 40 1/2	„
= Zimmermannsarbeit	50 „ 29 3/4	„
= ditto Materiale	147 „ 58 1/2	„
= Tischlerarbeit	29 „ 55	„
= Schlosserarbeit	10 „ 40	„
= Schmiedarbeit	21 „ 23	„
= Hafnerarbeit	10 „ —	„
= Glaserarbeit	5 „ 10	„
= Anstreicherarbeit	9 „ 50	„
Zusammen	358 fl. 41 3/4	fr.

Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, sich am bestimmten Tage Morgens um 9 Uhr in der Kanzley einzufinden, woselbst, so wie bey dem k. k. Weg- und Magazinsamte Oberlaibach, die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden von nun an, an jedem Tage eingesehen werden können.

R. K. Zolloberamt Laibach am 18. October 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1224.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kreuz wird bekannt gemacht: Es sey auf das Gesuch des Herrn Mathias Verko die in dem Edicte vom 6. August d. J. auf den 29. September d. J. bestimmte dritte Feilbiethung der Erbrechte des Jacob Voglnig nach der Helena Voglnig zu Tersain, auf den dritten November 1825 um

9 Uhr Vormittags vor diesem Bez. Gerichte übertragen worden, zu welcher Feilbietung die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß sie die Verlaßabhandlungsacten nach der Helena Voglnig, die Schätzung und Licitationsbedingnisse so wie vorhin in der dießortigen Gerichtskanzley einsehen können.

Bez. Gericht Kreuz den 26. September 1825.

Z. 1212.

G d i c t.

Nr. 1650.

(3) Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es habe in den Verkauf des sämmtlichen Gregor Logar'schen Verlaßvermögens, bestehend aus einer der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 783 dienstbaren Mühle sammt Garten, geschätzt auf 200 fl.; dann aus einer der nähmlichen Herrschaft sub Rectif. No. 760 unterthänigen Viertelhube, geschätzt auf 354 fl. 15 kr.; dann aus Fahrnissen, alles in Silberauniz gelegen, gemilliget; daher wird eine Versteigerungstagsagung auf den 27. October k. J. Früh 9 Uhr in loco Silberauniz mit dem Unhange angeordnet, daß bey selber das Verlaßvermögen auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Bezirksgericht Haasberg am 20. August 1825.

Z. 1274.

(i)

Von der Bezirks-, zugleich Vogtherrschafft Egg ob Podpetch wird andurch bekannt gegeben, daß in Folge herabgelangtem hohen Sub. Decrets vom 24. v. M. September, No. 14368, und löblicher kreisämthlicher Intimation vom 6. l. M., Nr. 8981, die Versteigerung des Kirchendaches zu Moraitz angeordnet sey, und die Ausführung derselben bey der am 25. l. M. October Vormittag in hiesiger Bezirkskanzley abgehalten werden den Minuendo Licitation dem Mindestfordernden werde überlassen werden.

Die Gegenstände der Licitation, welche vorerst einzeln, dann aber um die Gesamtsomme der einzelnen Erstehungspreise zusammen werden ausgebothen werden, sind folgende, als:

an Maurerarbeit	16 fl. 16 fr.
• Maurer-Materiale	14 . 28 .
• Zimmermannsarbeit	227 . 19 .
• Zimmermanns-Materiale	185 . 1 .
und an Schmiedarbeit	48 . — .
Zusammen	591 fl. 4 fr.

Die Unternehmungslustigen werden daher vorgeladen, sich am bestimmten Tage Vormittags hieramts einzufinden, woselbst auch die Licitationsbedingnisse einzusehen sind.

Egg ob Podpetch am 16. October 1825

Z. 1225.

E r i a n e r u n g

Nr. 723.

an Johann Michael Weinberger, gewesenen Handelsmann in Wien.

(3) Demselben wird hiemit eröffnet, daß Herr Dr. Johann Homann von Laibach, als Valentin Royal'scher Concours-Masse, Vertreter, um Verhandlung über die von ihm Weinberger vom 16. September 1801, bey dem Ortsgerichte der Herrschaft Radmannsdorf gegen die Valentin Royal'sche Concours-Masse, rüchthlich eines Betrages zu 201 fl. 30 kr. und 5 prct. Interessen eingereichten Anmeldeklage eingeschritten, und hiezu eine Tagsagung auf den 18. November d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumet worden sey.

Dieses Bezirksgericht hat, nachdem ihm sein Aufenthalt unbekannt ist, und er auch außer den k. k. Staaten wohnhaft seyn könnte, zu seinem Vertreter und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Johann Oblak in Laibach als Curator absentis bestellt, mit welchem der Gegenstand nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Welches demselben zu dem Ende hiemit erinnert wird, daß er zur rechten Zeit ent-

weder selbst zu erscheinen, seinen Herrn Curator zu informiren, oder einen andern Rechtsfreund zu bestellen wissen möge, widrigens er sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 28. August 1825.

3. 1275.

In dem hiesigen Theater sind zwey Logen, eine im untersten Stockwerke No. 2, und die zweyte im zweyten Stock No. 50 für die Dauer der heurigen Schauspiele in Pacht zu vergeben. Liebhaber belieben sich dießfalls in dem Hause Nr. 179 in der deutschen Gasse im zweyten Stock rückwärts anzumelden.

(1)

3. 1276.

Kaffehhaus. Gerechtsame zu verkaufen.

Eine, zu Gräß in der Herrengasse No. 186 gut eingerichtete übertragbare Kaffehhaus. Gerechtsame ist aus freyer Hand zu verkaufen; um das Nähere ist es sich bey dem Eigenthümer derselben mit portofreyen Briefen zu erkundigen.

(1)

Andreas Strobmayer,
bürg. Kaffehfieder.

3. 1258.

Da Unterzeichneter über den Winter bis Ostern hier in Paibach zu verbleiben hat, so empfiehlt er sich einem hohen Adel und hochgeschätzten Publicum mit Vectionen im gründlich theoretisch als practisch musikalischen Unterrichte gegen ein billiges Honorar, von der Singkunst angefangen, so in allen Instrumenten, ausgenommen in der Guitarre, Harfe und Violoncello nicht. Sollte es Jemanden gefällig seyn, von seinen gründlichen Musik-Belehrungen Gebrauch machen zu wollen, wird gebethen, die Adresse an Unterzeichneten, wohnhaft nächst dem Theater No. 23 beym ersten Färber, im Erdgeschoß vorwärts, gefälligst zu übermachen.

(3)

Peter Krassa,
Capellmeister.

3. 1258.

Kostknaben oder Kostgänger, allenfalls auch Quartiernehmer werden gesucht. Ein Beamte, in der Stadt wohnhaft, wünscht mit 1. November d. J. einige Kostknaben oder auch andere Kostgänger in Kost, allenfalls auch in Quartier, gegen billige Bedingungen aufzunehmen.

(3)

Das Nähere erfährt man bey Herrn Joseph Schager, Kanzleydiener, wohnhaft im Rathhaus. Paibach am 11. October 1825.

3. 1282.

A n z e i g e

der ersten zur Ziehung kommenden Lotterie

der beyden Häuser am Graben Nr. 1122 und 1123, bey welcher für den Haupttreffer die Summe von 300000 fl. 2rn., oder 750000 fl. W. W. als Ablösung angeboten wird.

(1)

Am 17. November dieses Jahres wird die erste Ziehung dieser Lotterie bestimmt und unabänderlich, in dem Saale der Nied. Oest. Herrn Stände, unter Aufsicht der Abgeordneten der hochlöbl. k. k. Hofkammer und der k. k. Lottodirection vorgenommen.

Die so ansehnlichen Gewinnste dieser ersten Ziehung, welche dem Gesamt-Gewinnstbetrag mehrerer anderer Lotterien gleichkommen, ja manche der frühern mit Einschluß der Haupttreffer übersteigen, bestehen in der so bedeutenden Summe von 299002 fl. 5 kr. W. W., nämlich

1	Treffer zu		50000 fl.	W. W.
1	do.	=	10000 "	" "
1	do.	=	5000 "	" "
4	do.	= 1000 fl.	4000 "	" "
5	do.	= 500 "	2500 "	" "
10	do.	= 200 "	2000 "	" "
10	do.	= 100 "	1000 "	" "
20	do.	= 50 "	1000 "	" "
1000	do.	= 20 "	20000 "	" "
<hr/>			95500 "	
1052	Treffer zu	1000 St. Duc.	11250 fl.	W. W.
1	do.	= 300 " "	3375 "	" "
1	do.	= 200 " "	2250 "	" "
5	do.	= 100 Duc. 500 "	5625 "	" "
10	do.	= 50 " 500 "	5625 "	" "
12	do.	= 20 " 240 "	2700 "	" "
25	do.	= 10 " 250 "	2812 "	30 fr.
45	do.	= 5 " 225 "	2531 "	15 "
400	do.	= 2 " 800 "	9000 "	" "
9500	do.	= 1/2 Souv. 9500 1/2 Souv.	158353 "	20 fr.
<hr/>			203502 fl.	5 fr. W. W.
10000			299002 fl.	5 fr. W. W.

Die zweite der Hauptziehung sammt der Prämien-Ziehung, welche am 4. Jänner k. J. bestimmt und unabänderlich vorgenommen wird, enthält eine Gewinnst-Masse von 871000 fl. W. W., nämlich

1	Treffer die zwey Häuser Nro. 1122 und 1123, oder	300,000 fl. C. M. d. i.	750000 fl. W. W.
1	do.	zu	20000 " "
1	do.	=	10000 " "
1	do.	=	5000 " "
6	do.	= 1000 fl.	6000 " "
10	do.	= 500 fl.	5000 " "
10	do.	= 200 fl.	2000 " "
30	do.	= 100 fl.	3000 " "
40	do.	= 50 fl.	2000 " "
2400	do.	= 20 fl.	48000 " "
<hr/>			851000 fl. W. W.
20	do.	= 1000 fl.	20000 " "
2520			1,170002 fl. 5 fr. W. W.
13572	Gewinnste		

Demgemäß biethen die beyden Haupt- sammt der Prämienziehung einen Gewinnßbetrag von Einer Million Einmahlhundert Siebenzig Tausend zwey Gulden 5 kr. W. W. dar; ein so außerordentlich bedeutender Betrag, daß derselbe bisher noch von keiner andern Lotterie mit alleiniger Ausnahme jener des Wienertheaters, erreicht wurde, und die reellen unbestreitbaren Vortheile hinlänglich beweist, welche dieses Spiel den verehrlichen Theilnehmenden verheißt, daher auch bey diesem jede weitere Auseinandersetzung vollkommen überflüssig erscheint, nachdem die Sache hinlänglich für sich selbst spricht, und man hier mit einer Einlage von 15 fl. W. W. auf eine Gewinnßmasse mitspielt, die derjenigen mehrerer anderer Lotterien zusammen genommen gleich kommt. Bey Abnahme von 10 Losen erhält man das eilfte gratis.

Wien den 15. October. 1825.

Ul. Coith's Söhne.

Losse zu 6 fl. C. M. sind zu haben in Laibach bey
Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

Z. 1277.

(1)

Es werden zwey wohlgesittete Mädchen in die halbe Kost, allenfalls auch in ganze Verpflegung aufgenommen; das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir. Auch werden bis 18. November einige zum Kirchen-Gebrauch fertige, gestickte und genähte Arbeiten um äußerst billige Preise zu haben seyn.

Z. 1271.

(2)

Logen und gesperrte Sitze
sind täglich oder auf die Dauer der ganzen Theaterzeit,
bey Johann Ufidig, Logenmeister, zu haben.

Z. 1259.

(2)

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er die k. k. Lotocollectur aus dem Engergäßchen in die Spitalgasse, und zwar in das k. k. sogenannte Bürgerspitalsgebäude übersezt habe, wo sowohl auf Triester- als Gräger-Ziehungen die Einfäse angenommen werden. Auch sind bey ihm Lose auf die zwey Häuser in Wien, bey welcher Auspielung dem Rücktritt bereits entsagt ist; auf die Herrschaft Dubiecko mit dem Gute Slivnica; auf die sechs Realitäten um und in Wien; die Herrschaft Scenin mit den Gütern Machnowka und Ržna Vica; dann auf die k. k. priv. Wollenzug-, Feintuch- und Casimir-Fabrik Nährisch-Neustadt, um die in den bisherigen Ankündigungen benannten Preise, mit Aufgabe eines Freylozes bey Abnahme von 10 Stücken, zu haben.

Joseph Anton Tribuzzi,
k. k. Lotto-Einnehmer.